

Cohabitation der Staaten statt Konfrontation

Jürgen Scheffran

Forschungsgruppe Klimawandel und Sicherheit (CLISEC)

Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN)

Institut für Geographie, Universität Hamburg

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler, Viable World Network

Email: juergen.scheffran@uni-hamburg.de, www.clisec.uni-hamburg.de

Viable World:

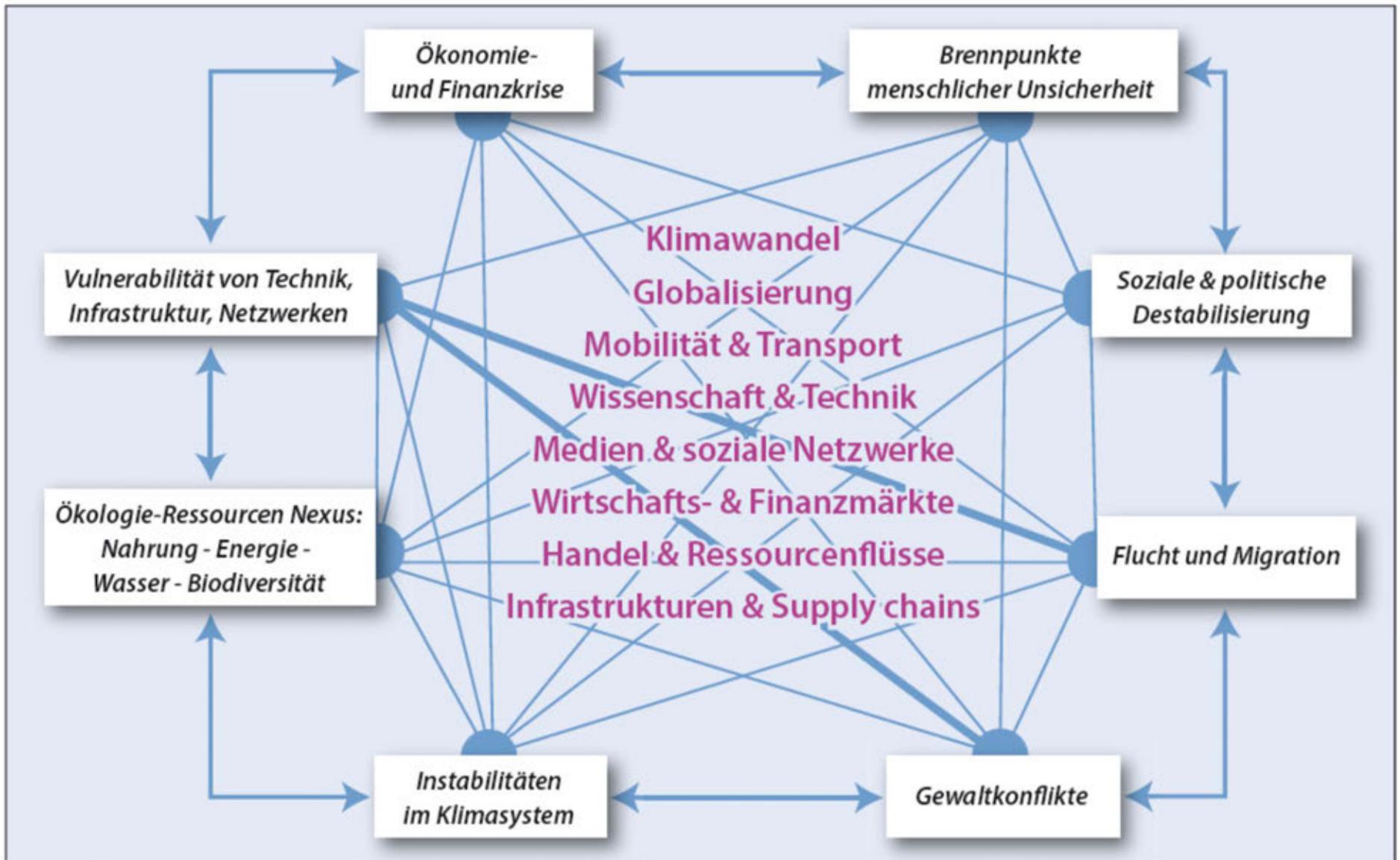
Gangbare Wege in eine lebensfähige und lebenswerte Welt

Tagung zu Ehren von Gerhard Knies

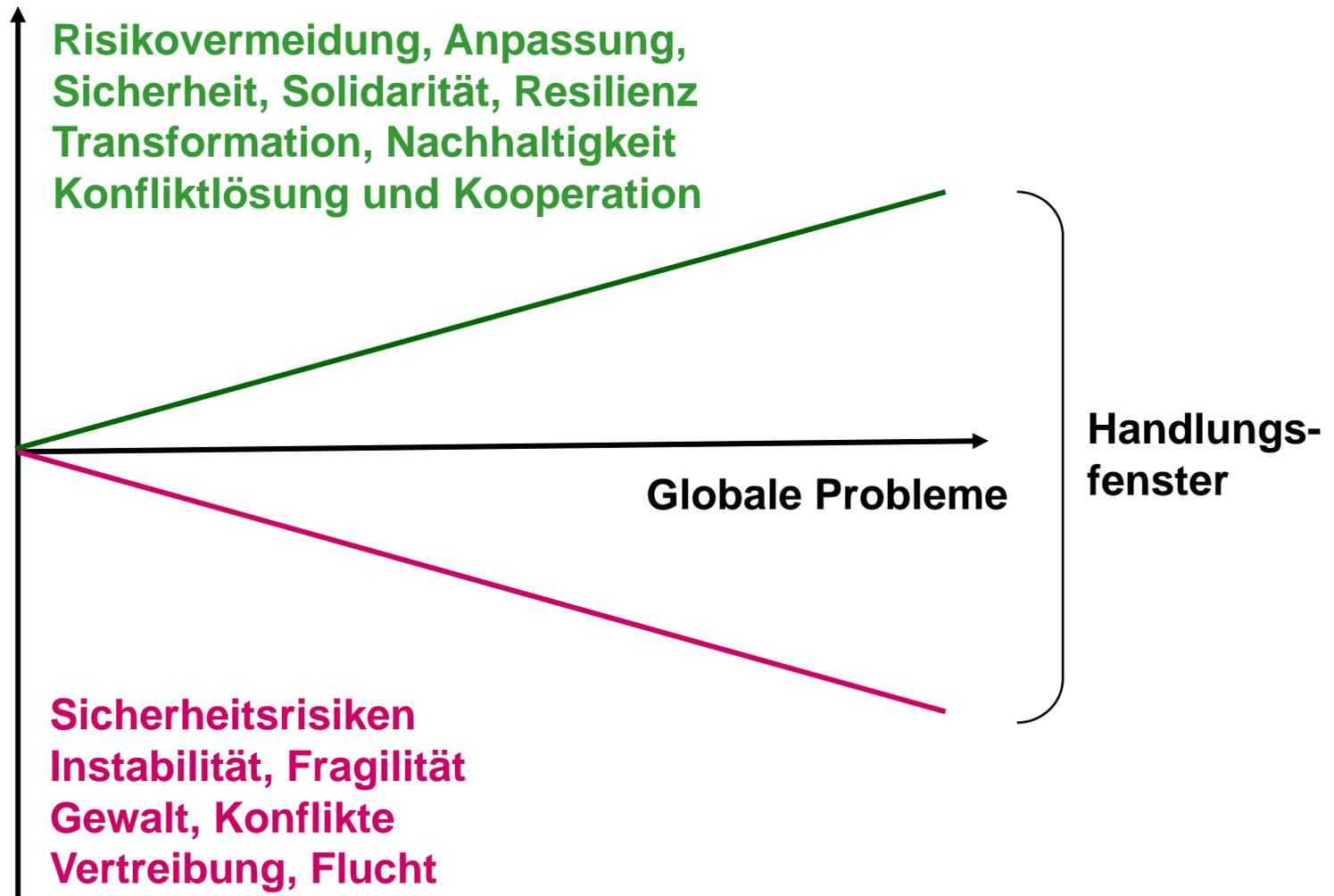
Max-Planck-Institut für Meteorologie, 12. Dezember 2018



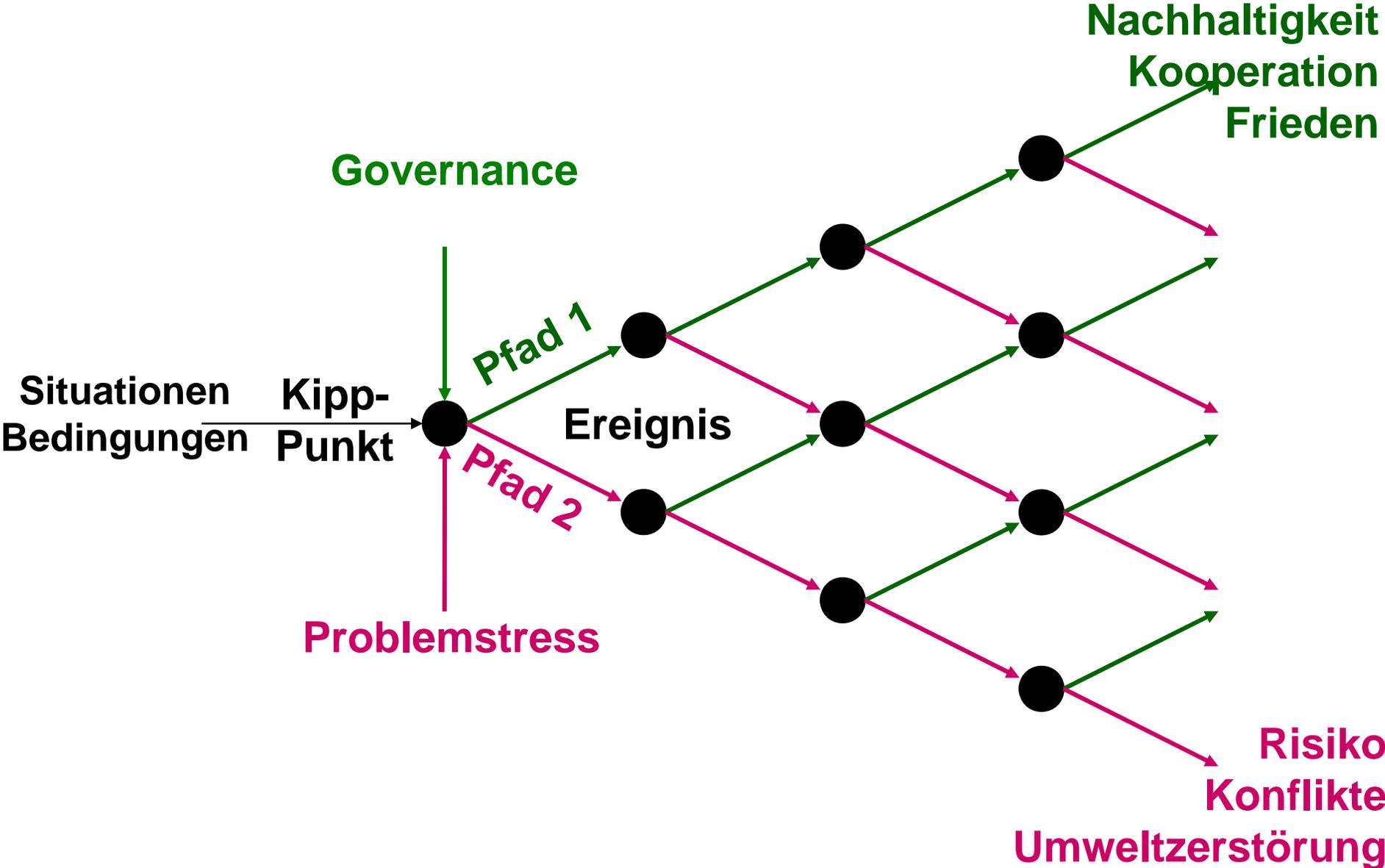
Global vernetzte Probleme und Krisen



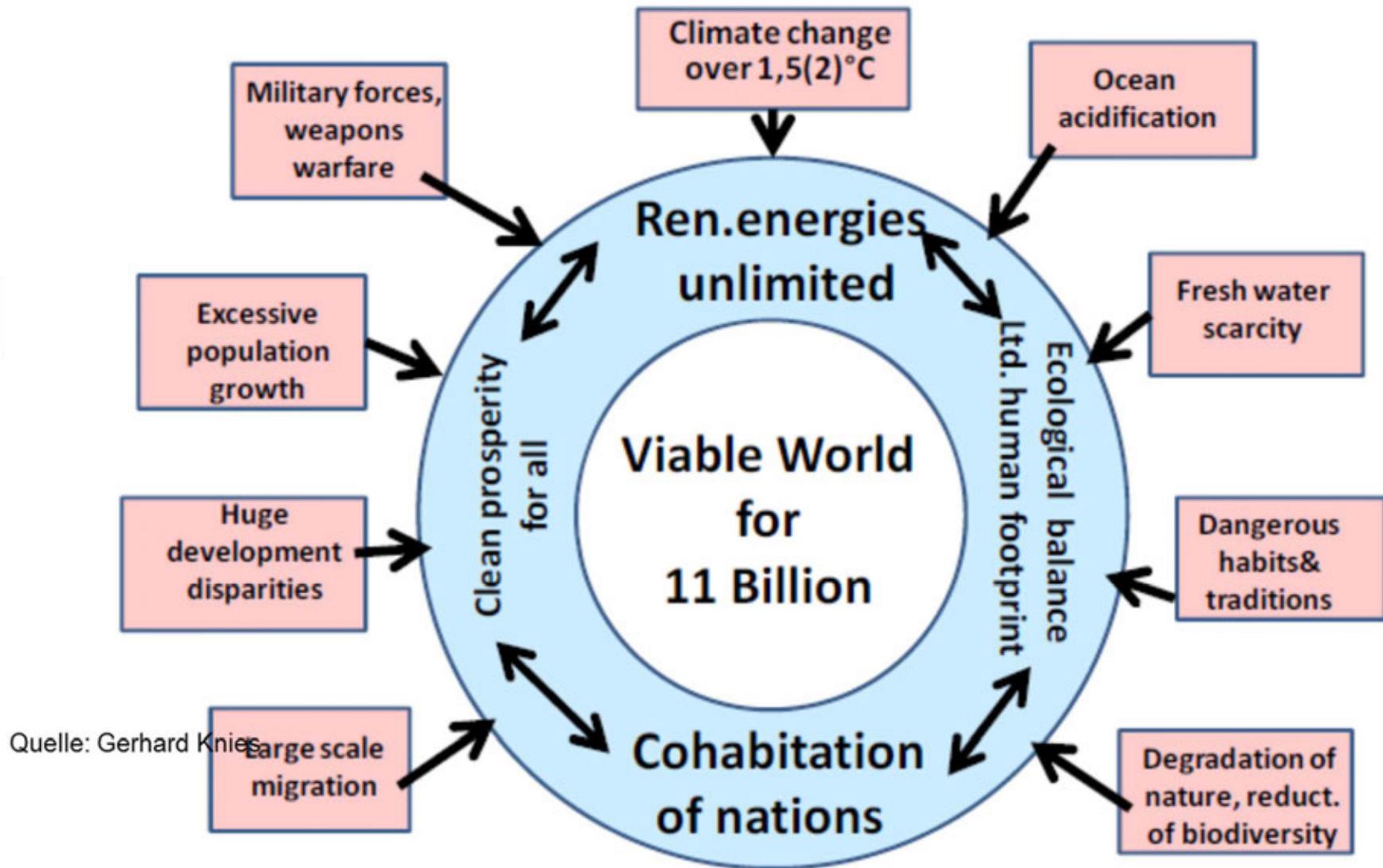
Wie reagieren Mensch und Gesellschaft auf globale Probleme?



Kipp-Punkte und Ereignisketten: Alternative Zukunftspfade



Viabile World: Lebensfähige und lebenswerte Welt



Quelle: Gerhard Knieps

Schlüssel für eine lebensfähige Welt:

*Viabile World = Cohabitation der Nationalstaaten * erneuerbare Energien für alle * sauberer Wohlstand für alle * ökologischer Fußabdruck in planetarischen Grenzen*

Erde als Kampfplatz

Geschätzte 11 Milliarden Menschen 2100 belasten die Bewohnbarkeit der Erde.

Nationalstaaten als Rivalen, die die Erde als Kampfplatz missbrauchen

Zahl der Gewaltkonflikte nimmt wieder zu

→ Bessere Wirtschafts-, Sozial-, Energie- oder Techniksysteine alleine werden den Kampfplatz nicht in einen Lebensraum umwandeln.

Bislang keine Strategie zur Verbesserung der Bewohnbarkeit der Erde:

Nationalstaaten kümmern sich vorrangig um nationale Eigeninteressen und sind bereit, dafür die Welt zu ruinieren.

Veralteter Rivalitätsmodus: Menschheit betreibt ihre soziale und ökologische Selbstzerstörung, gegen alle zivilisatorischen Fortschritte.



Idee der Weltinnenpolitik

Welt-Innenpolitik: Wurde 1963 von Carl Friedrich von Weizsäcker eingeführt zur Vermeidung eines globalen Atomkriegs.

Volle und übernutzte Welt: *Innere* Souveränität eines Staates von den Fußabdrücken aller Menschen betroffen (heutige und zukünftige Generationen)

- Einschränkung der Souveränität der Nationalstaaten
- Unter der Drohung selbst gemachter Krisen und Kriege braucht die Menschheit eine Welt-Innenpolitik, die die Bewohnbarkeit der Erde sichert.
- Übergeordnetes, gemeinsames Ziel der Völkergemeinschaft zur Existenzsicherung der Menschheit wichtiger als Rivalitäten

Notwendigkeit einer tragfähigen Welt

Staaten und Völker stehen weniger in einem militärisch und ökonomisch gewinnbaren Wettkampf gegen einander, vielmehr in einem ökologischen Überlebenskampf, den sie nur noch gemeinsam gewinnen können oder verlieren werden.

Trotz aller Unterschiede sitzen alle Menschen im einem Boot, das zu Kentern droht.

→ Die Sicherheitspolitiken sind darauf bislang noch nicht eingestellt.

Würden Nationalstaaten die Sicherung der Bewohnbarkeit der Erde zum obersten nationalen und globalen Leitziel einer Welt-Innenpolitik machen, wäre der Aufbau einer Viable World in wenigen Jahrzehnten möglich.

→ Modifikation der Architektur der Vereinten Nationen für den Schutz und die Entwicklung *globaler Gemeingüter* bis 2030

Globale Probleme verschwinden nicht, weil einige Wähler sie nicht mögen. Supranationale Kooperation muss einfach stattfinden und das mit zunehmender Intensität und Umfang.

Cohabitation: Zusammenleben im gemeinsamen Haus Erde

Meiste Nationalstaaten leben friedlich zusammen und profitieren von geregelter Kooperation, einige streben nach Macht und gefährden Leben und Zukunft der Menschheit.

Von der traditionellen Rivalitätshaltung zwischen Nationen soll die Menschheit sich zu einer globalen, gemeinschaftlichen Denkweise entwickeln.

→ **Cohabitation:** im Habitat Erde zusammenleben mit sich selbst, mit künftigen Generationen und den natürlichen Lebensgrundlagen.

Globales Cohabitationsmodell für eine lebensfähige Welt: freiwilliges organisiertes Zusammenleben von Nationen und anderen geographischen Einheiten, anstatt sich gegenseitig zu bekämpfen oder zu ignorieren.

→ Betriebssystem für Nationalstaaten für die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Bewohnbarkeit der Erde.

Übergang der Staaten vom Antagonia- zum Cohabitania-Modus, um die Erde zu einem sicheren Lebensraum für alle machen.

Der Übergang von Antagonia zu Cohabitania

Wie können mit gegenwärtigen Ressourcen und Technologien die Staaten im Zusammenspiel die Krisenentwicklungen unter Kontrolle bringen und die Bewohnbarkeit der Erde für 11 Milliarden Menschen und Tier- und Pflanzenwelt sichern?

Übergangsszenario (COHAB Prozess) mit 5 gangbaren Schritten:

1. Zivilgesellschaftliches Weltforum zu Bewohnbarkeit der Erde
2. Menschheit als Team gestalten (Humanteam)
3. Einführung nationaler Ministerien für globale Cohabitation
4. Welt-Cohabitationskonferenzen
5. Allianzbildung Cohabitations-bereiter Staaten

Globaler Systemwechsel von Antagonia zu Cohabitania: Mitwirkung von Staaten und Zivilgesellschaften für umfassende Kooperation

1. Intergovernmental Panel on Habitability of Planet Earth

Vorbild Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC)

→ **Weltforum für die Bewohnbarkeit der Erde** (Intergovernmental Panel on the Habitability of Earth IPHE): wissenschaftliche Grundlage für die Bewohnbarkeit der Erde

Grundlage für einen globalen Vertrag über die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung einer guten Bewohnbarkeit unseres Planeten.

Beitritt zur IPHE wäre freiwillig, aber es können einige Anreize geschaffen werden, die den Beitritt belohnen.

Andere Kontexte: e.g. Biodiversity Convention; Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES), 17 Sustainable Development Goals der VN

2. Nationale Ministerien für globales Zusammenleben

Jeder Nationalstaat macht Wohlergehen und Sicherheit der gesamten Menschheit zu Zielen seiner nationalen Politik, als Voraussetzungen für eigenes Wohlergehen und Sicherheit.

→ Jede Regierung muss Schaden von der eigenen Bevölkerung *und* von der Menschheit abwenden.

Nationale Cohabitations-Ministerien für Zusammenleben und Wohlergehen der Menschheit: Identifiziert weltweit kritische Entwicklungen, um nationale Politik zur Problemlösung zu gestalten.

→ Jeder souveräne Staat macht sich diese Ziele ohne Gefährdung seiner Identität, Souveränität und Sicherheit zu eigen

Cohabitationsminister ergänzen nationale Außen-, Verteidigungs-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik in eine Welt-Innenpolitik zur dauerhaften Bewohnbarkeit der Erde und entschärfen gefährliche Komponenten.

3. Internationale Konferenzen des Zusammenlebens

Vorbild Weltklimakonferenzen, Klimarahmenkonvention und Weltklimavertrag (Paris 2015)

Kohabitationsminister einzelner Nationen, beginnen zu erkunden, wie sie ihre Ideen, ihre Politik und ihre nationalen Fähigkeiten kombinieren können, um das Zusammenleben mit dem Ziel einer lebensfähigen Welt zu organisieren.

Durchführung allgemeiner Konferenzen, um das Zusammenleben zu einem breiten Spektrum miteinander verbundenen Themen wie Klima, Wasser, Nahrung, Wohlstand, Bevölkerungswachstum und anderen Sorgen um die Bewohnbarkeit der Erde zu organisieren.

Entwicklung von Regeln und Zielen für das Zusammenleben und Einbeziehung weiterer Nationen.

Stufe 4: Nationalstaaten werden von Konkurrenten zu Partnern

Wachsender Teil staatlicher Militärausgaben wird auf Projekte verteilt, die ökologische Schäden reduzieren und die menschliche Entwicklung vorantreiben.

Militär wird Schritt für Schritt durch Personal und Infrastrukturen für eine lebensfähige Welt ersetzt.

Institution Krieg überflüssig machen durch alternative Konfliktlösung;
Streitkräfte durch Vorsorgepolitiken ablösen

Stufe 5: Cohabitations-basierte globale Governance

Cohabitations-Governance: verbessert die Fähigkeit der Menschheit, alte und neue globale Probleme in organisierter und konstruktiver Weise zu lösen.

Weltallianz für Cohabitation: immer mehr Nationen schließen sich der Allianz an, die die Menschheit als Einheit sieht, weniger als Gruppe 200 unabhängiger oder rivalisierender Nationen.

Allianz verpflichtet sich, eine lebensfähige Welt aufzubauen, den militärischen Sektor zu reduzieren und die gewonnene Kapazität für Unterstützungsteams einer lebensfähigen Menschheit auf der Erde zu nutzen.

Soft Global Governance: wachsende Allianz williger Staaten, die sich nicht von Opponenten bremsen lässt.

Ergänzung durch Hard Governance, z.B. bindende Verträge

→ Noch viele Fragen offen.

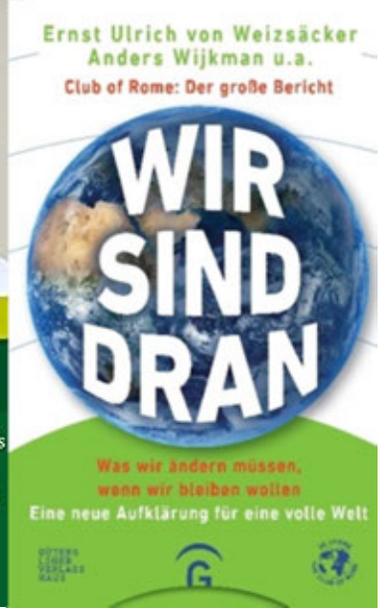
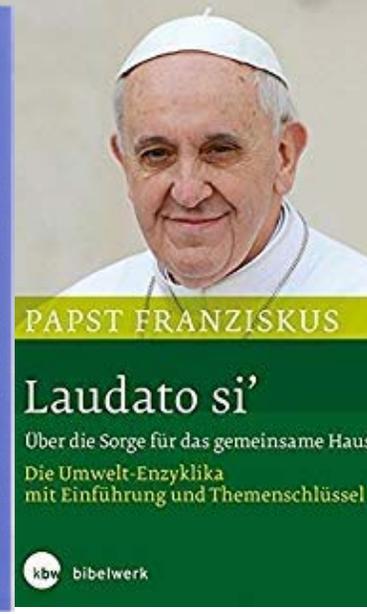
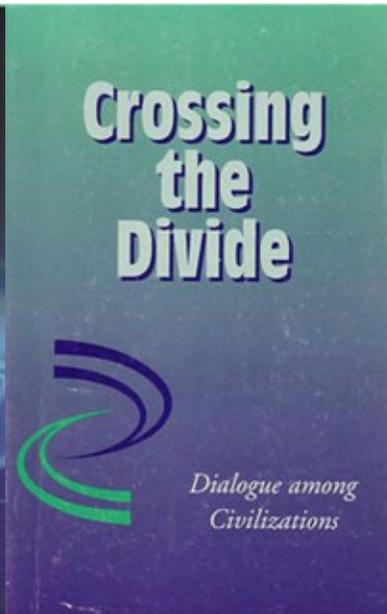
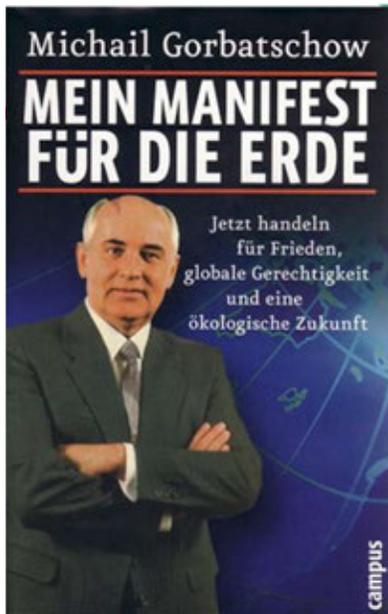
Fragen

1. Bleibt das COHAB-Modell ein Traum für eine globale politische Innovation?
2. Kann es das System der Vereinten Nationen ersetzen oder ergänzen durch eine Vereinte Menschheit ?
3. Sanktionsmechanismen gegen Nationen, die das globale Anliegen sabotieren?

Elemente der globalen Governance:

- Keine globale Regierung
- Bestimmte Regeln und Kodizes für das Zusammenleben
- UN-Charta unter den Bedingungen des Anthropozäns
- Demokratische Prozesse pflegen und stärken, auch ein Weltparlament?
- Subsidiarität: Lokale Angelegenheiten lokal organisieren und regulieren
- Höhere Ebenen wie Provinzen, Länder und geografische Regionen bekommen ihre demokratische Repräsentation.
- Globale Fragen werden durch globale Allianzen entschieden, wobei die Bedürfnisse und Prioritäten der Menschen auf regionaler, nationaler oder niedrigerer Ebene beachtet werden müssen.

Vorschläge für eine Transformation



Soziale Netzwerke und Weltgesellschaft





Sicherheit und Solidarität im gemeinsamen Haus der Erde

Die Enzyklika: "Laudato si". Über die Sorge für das gemeinsame Haus"



13. Die dringende Herausforderung, unser **gemeinsames Haus zu schützen**, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen ... Die Menschheit besitzt noch die **Fähigkeit zusammenzuarbeiten**, um unser gemeinsames Haus aufzubauen.

164. Eine interdependente Welt bedeutet nicht einzig und allein, zu verstehen, dass die schädlichen Konsequenzen von Lebensstil, Produktionsweise und Konsumverhalten alle betreffen, sondern es bedeutet in erster Linie, dafür zu sorgen, dass die **Lösungen von einer globalen Perspektive** aus vorgeschlagen werden und nicht nur der Verteidigung der Interessen einiger Länder dienen.

105. Man neigt zu der Ansicht, „jede Zunahme an Macht sei einfachhin »Fortschritt«; **Erhöhung von Sicherheit**, Nutzen, Wohlfahrt, Lebenskraft, Wertsättigung“, als gingen die Wirklichkeit, das Gute und die Wahrheit spontan aus der technologischen und wirtschaftlichen Macht selbst hervor..

157. Schließlich erfordert das **Gemeinwohl den sozialen Frieden**, d.h. die Stabilität und die Sicherheit einer bestimmten Ordnung, die ohne eine spezielle Aufmerksamkeit gegenüber der distributiven Gerechtigkeit nicht zu verwirklichen ist, denn die Verletzung dieser Gerechtigkeit erzeugt immer Gewalt.

158. In der gegenwärtigen Situation der globalen Gesellschaft, in der es so viel **soziale Ungerechtigkeit** gibt und immer mehr Menschen ausgeschlossen und ihrer grundlegenden Menschenrechte beraubt werden, verwandelt sich das Prinzip des Gemeinwohls als logische und unvermeidliche Konsequenz unmittelbar in einen **Appell zur Solidarität** und in eine vorrangige Option für die Ärmsten.

159. Der Begriff des **Gemeinwohls bezieht auch die zukünftigen Generationen** mit ein. Die internationalen Wirtschaftskrisen haben in aller Härte die schädlichen Auswirkungen gezeigt, welche die Verkennung eines gemeinsamen Schicksals mit sich bringt, aus dem jene, die nach uns kommen, nicht ausgeschlossen werden können. Ohne eine **Solidarität zwischen den Generationen** kann von nachhaltiger Entwicklung keine Rede mehr sein.

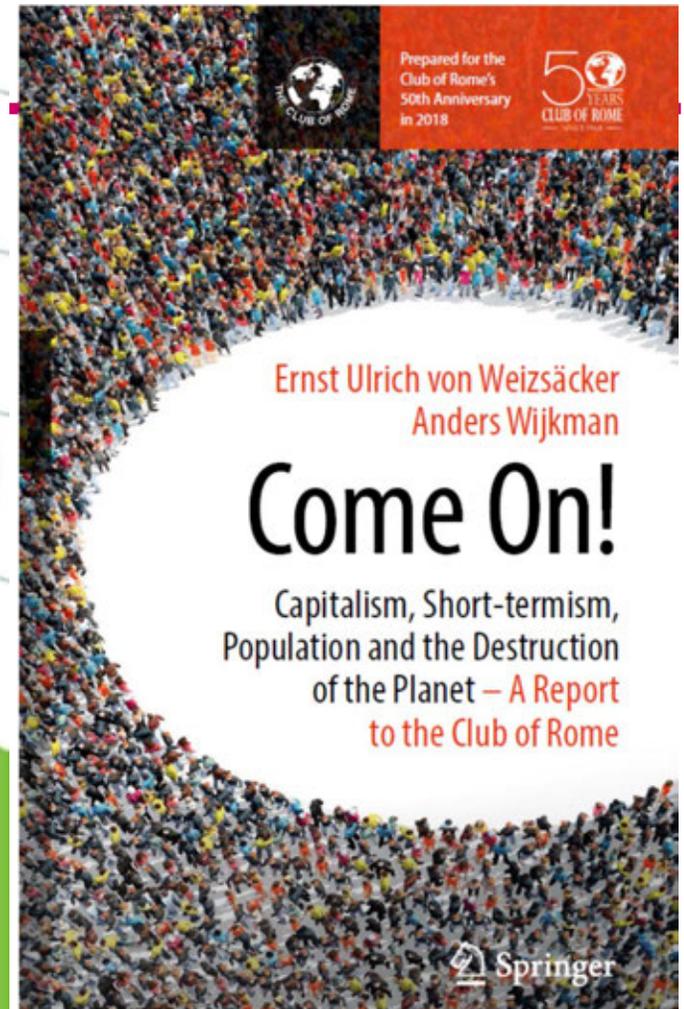
Neuer Bericht des Club of Rome



Im Angesicht der grausigen Gefahren ist es einfach nicht akzeptabel, dass Selbstsucht und Gier weiterhin positive soziale Noten als angebliche Treiber des Fortschritts genießen. Fortschritt kann sehr wohl auch in einer Zivilisation gedeihen, die **Solidarität, Demut und Respekt** für Mutter Erde und künftige Generationen verlangt.

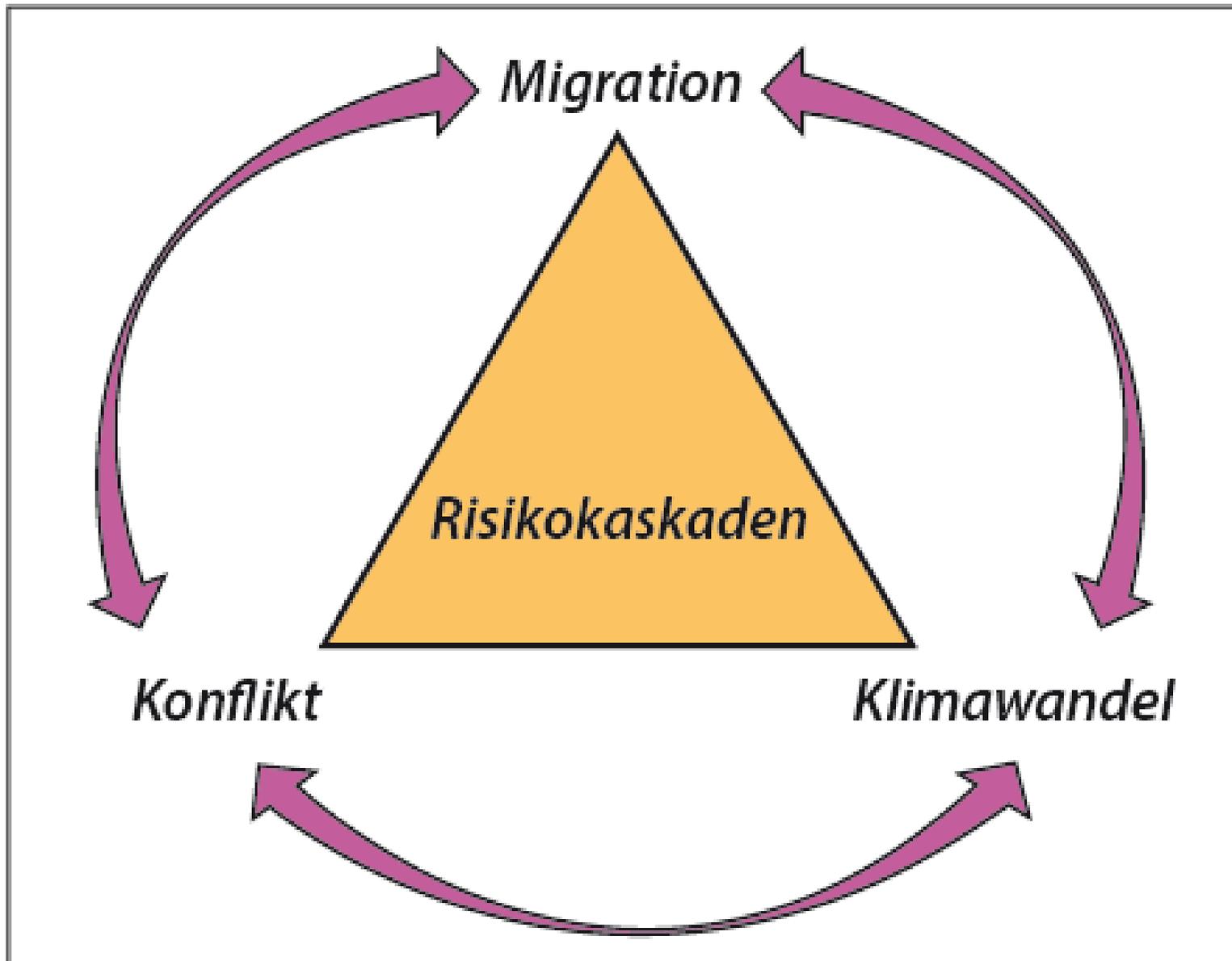
Werte der Gemeinwohlökonomie

- Menschenwürde,
- Solidarität,
- Ökologische Nachhaltigkeit,
- Gerechtigkeit und
- Demokratie (Transparenz und Partizipation).



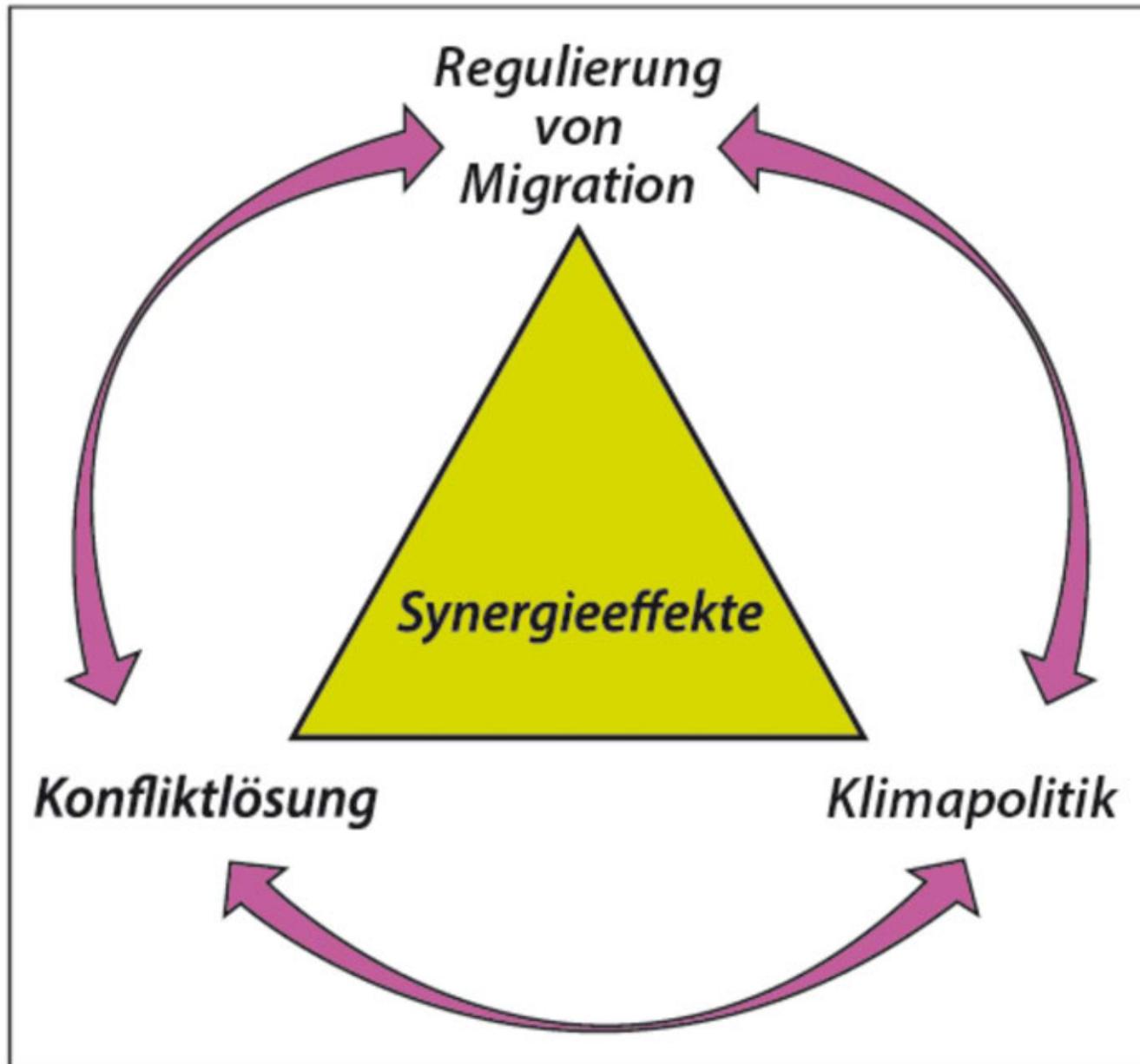
Eine neue Erzählung würde erläutern, wie man ein blühendes Leben innerhalb ökologischer Grenzen erreicht; universelles Wohlbefinden bringen, das die Grundbedürfnisse aller Menschen erfüllt; und eine ausreichende Gleichheit gewährleisten, um die **soziale** Stabilität aufrechtzuerhalten und die Grundlage für echte **Sicherheit zu schaffen**.
→ **Konzept der Viable World: Kohabitation statt Konfrontation**

Nexus aus Migration, Klimawandel und Konflikten

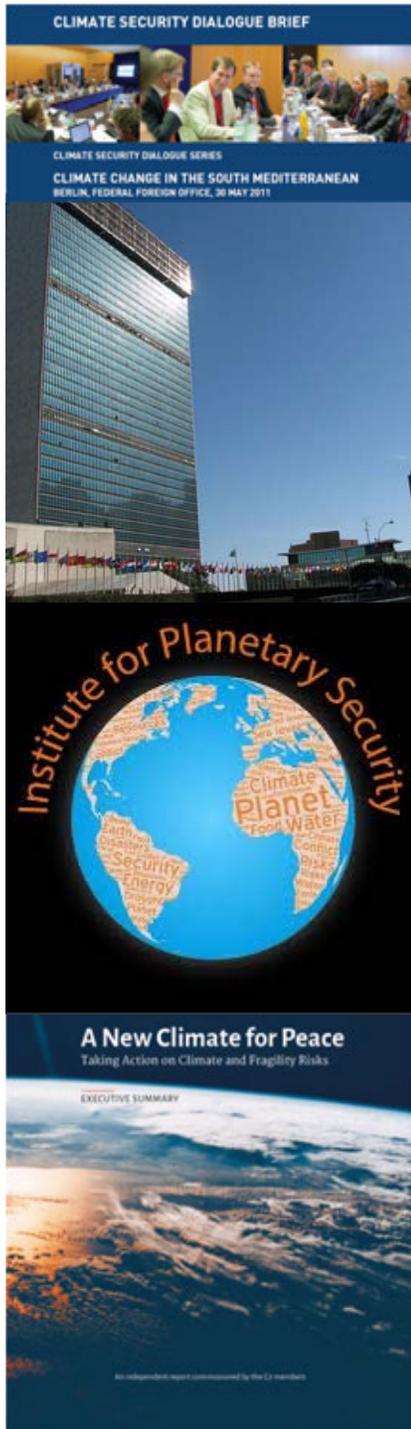


Quelle: Scheffran (2017) Der Nexus aus Migration, Klimawandel und Konflikten

Synergien verschiedener Politikfelder



Quelle: Scheffran (2017) Der Nexus aus Migration, Klimawandel und Konflikten



Initiativen zu Klimawandel und Sicherheit

- Nachhaltige Energiewende
- Initiativen im UN-Sicherheitsrat (2007, 2010, 2019?)
- Tschad-See-Resolution (2017)
- EU High-level event "Climate, peace and security: the time for action" (2018)
- Climate Security Dialogue Series
- G7-Climate-for-Peace Platform
- Planetary Security Conferences
- Konfliktsensitive Klimaanpassung
- Klimakonferenz in Paris 2015 (COP-21)
- UNFCCC Task Force on Displacement





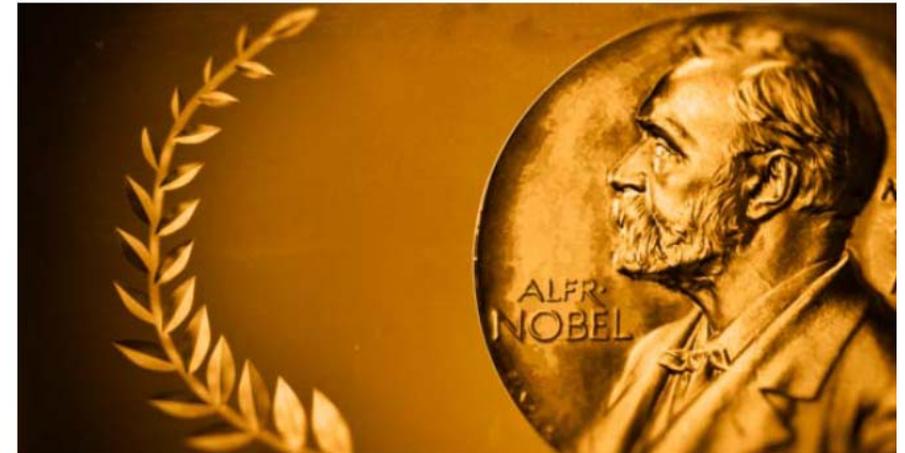
Blog: Countdown to nuclear ban negotiations

UN negotiations to outlaw nuclear weapons will begin on 27 March 2017. This blog will keep you informed of key developments in the lead-up



Structure and people

ICAN is a broad, inclusive campaign, focused on mobilizing civil society around the world to support the specific objective of negotiating a global nuclear weapon ban treaty. The ICAN international structure consists of **partner organizations**, an international steering group and an international staff team. The staff team facilitates the work of partner organizations and is supervised and guided by the steering group.



Nobel Peace Prize 2017



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:

www.tagesschau.de/ausland/friedensnobelpreis-149.html



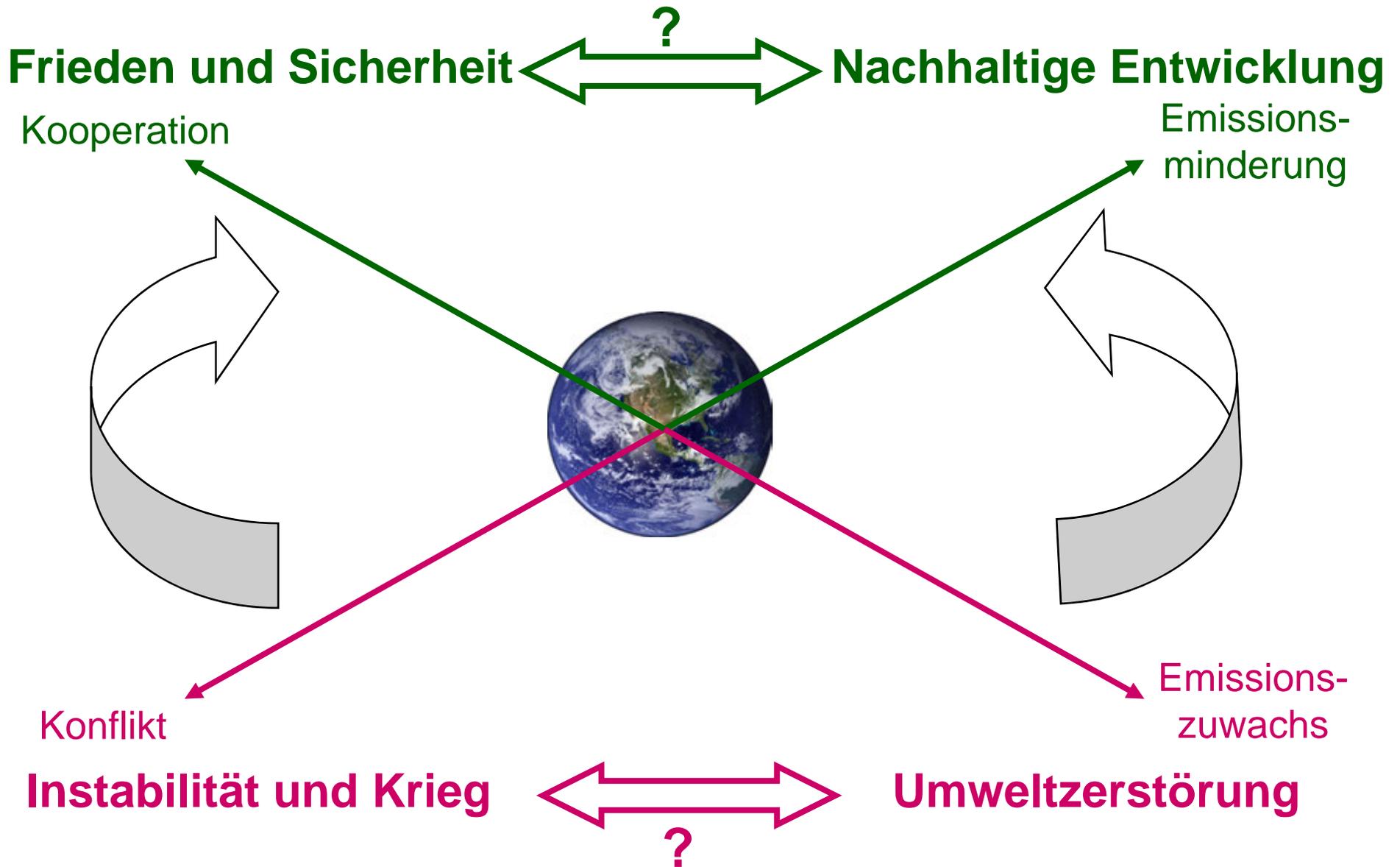
ICAN wird geehrt

Friedensnobelpreis für Kampf gegen Atomwaffen

Stand: 06.10.2017 11:30 Uhr

Die internationale Kampagne zur atomaren Abrüstung (ICAN) bekommt den Friedensnobelpreis 2017. Das gab das norwegische Nobelkomitee in Oslo bekannt. Die Jury hatte sich in diesem Jahr unter 318 Anwärtern entscheiden müssen.

Viablen Welt am Scheideweg: Doppelte Transformation zum nachhaltigen Frieden?!



Gemeinsam oder gegeneinander handeln?

